

## Nachtlied

(Goethe)

Op. 96 No 1

Sehr langsam (♩ = 96.)

*pp*

21.

Ü-ber al-len Gip-feln ist  
 Ruh, in al-len Wip-feln spü-rest du  
 kaum ei-nen Hauch. Die Vög-lein schwei-gen im Wal-de.  
 War-te nur, bal-de ru-hest du  
 auch, ru-hest du auch!

# Schneeglöckchen

(Unbekannter Dichter)

Op. 96 No 2

(M.M. ♩ = 100)

22.

Die Son - ne sah die Er - de an, es

*p*

*p* *f* *p*

Mit Pedal.

ging ein mil - der Wind, und plötz - lich stand Schnee -

glück - chen da, das frem - de blas - se Kind, und

*cresc.*

*cresc.*

plötz - lich brach mit Pomp und Braus der al - te

Win - ter auf, die Wol - ken eil - ten

pfeil - - ge - schwind zum dun - - keln Nord hin - - auf.

Eis - schol - le lief, Schnee - flo - cke schmolz, die Stür - me heulten

drein, Schnee - glöckchen stand ge - senk - - ten Haupts

in dem Ge - wühl al - - lein. Ei

komm! Du wei - ßes Schwe - ster - lein, wie lan - ge willst du stehn?

Der Win - ter ruft, das Reich ist aus, wir

müs-sen nach Hau - se gehn! Und was nur rings auf Er-den

trägt die wei-ße Li-ve-ri, das schürze sich, das

tumple sich zur Abfahrt schnell her-bei! das schürze sich, das tumple sich zur

Abfahrt schnell i.er-bei!

*ritard.*

## Tempo wie im Anfang

Schneeglöck-chen sah sich be-bend an und dach-te

halb im Traum: „Was soll um Win-ters Li-ve-rei der

grü- - ne, grü- - ne Saum? Wob ihn wohl um das wei-Be

Kleid des Win-ters rau-he Hand? Wo komm ich her?

wo geh ich hin? wo ist — mein Va-ter-land?“

## Ihre Stimme

(Platen)

Op. 96. No 3.

Nicht schnell

23. *p*

Laß tief in dir mich le - - sen, ver -

hehl auch dies mir nicht, was für ein Zau - - - ber - -

we - sen aus dei - ner Stim - - me spricht!

So vie - le Wor - te drin - gen ans Ohr uns oh - - ne

Plan und wäh - - - rend sie verklin - gen, ist al - - les

ab - - ge - tan! Doch drängt auch nur von

*cresc.*

fer - ne dein Ton zu mir sich her, be - -

*sf*

lausch ich ihn so ger - ne, ver - geß ich ihn so

schwer. Ich be - be dann, ent - glim - me von

all - - zu-ra - scher Glut: mein Herz und dei - - - ne

Stim - me ver - stehn sich gar zu gut, mein

Herz und dei - - - ne Stim - - me ver - stehn sich

gar zu gut!



## Gesungen!

(v. d. Neun)

Op. 96 N° 4

Mit Energie

24.

*f*

Hört ihr im Lau - be des Re - gens star - ke Schlä - ge?

Hö - ret ihr bre - chen die Äst im Sturm - - - - ge -

fe - ge? *dimin.* Hört ihr doch drin - nen der

Vög - - lein sü - ße Keh - len prei - send der Lie - - - be des

*L.H.*

Herrn sich an - emp - feh - - len!

*cresc.*

Seht ihr im Lan - de der Zwie - tracht Fa - ckel lo - dern?

Hört ihr den Fre - vel das Recht zum Kamp - - - - fe

fo - dern? Drum mit des Her - zens Ge - walt

*dimin.*

*p*

fried - vol - ler Lie - der zau - bert das wil - - - de Ge -

*L.H.*

schrei des Wahn - sinns nie - - der!

*cresc.*

# Himmel und Erde

(v. d. Neun)

Op. 96 N<sup>o</sup> 5

Feierlich, innig. (♩ = 69)

25. *f*

Wie der Bäu - me küh - ne Wip - fel zu des Lich - tes

Hö - hen stre - ben! Wie der Ber - ge grei - se Gip - fel in des

Himmels Wol - ken schweben! *p* Wie im Mai

der Wie - sen Blü - hen mit des Ä - - - thers Blau ver -

schwim - met! *f* Wie der Wäl - - der herbst - - - lich

Glü - hen in des Früh - rots Licht ver - glimmet!

*cresc.*  
O so seid ihr denn Ver - wand - te, Him - mel du und Mut - ter

Er - de! Freu - dig trag ich ird - sche Ban - de, da ich

dein, o Him - mel, wer - de, dein, o Him - mel,

wer - de!